

16. III. 1916

71

## Die Ansicht des italienischen Freimaurers.

Von Dr. Otto Kunheimüller, Berlin-Schöneberg.

**I) Die Kriegstreiber der italienischen Freimaurerlogen.** Auf die Frage, wer Italien zur Trennung vom Dreieinbunde und zum Übertritt in das gegnerische Lager aufgestiftet habe, hat, wie ein Berliner Blatt fürstlich berichtete, ein geistlicher Herr in Rom, "der seit mehr als einem Menschenalter mit den battalischen Kreisen in unmittelbarer Fühlung steht und über alle Vorgänge und Stimmungen auf das beste unterrichtet ist," erwidert: „Die Logen sind blind, gan� ohne Erfall, um wieder einzutreten, soff einer der wütigsten Kriegstreiber der französischen Botschafter Barrere war, der eine sehr hervorragende Stellung im „Großen Orient“ einnimmt. Tatsächlich siegen urtümliche Beweise dafür, daß der Großorient von Italien, dessen Großmeisterlich einiger, eine geradezu unumstrittene Herrlichkeit über die Freimaurerlogen des Apenninreiches und deren Mitglieder ausübt, schon im Anfang des Krieges die Währarbeit gegen den Dreieinbund und für die Zeitnahme

Italiens am Rande der Erlangung seiner natürlichen Grenzen begonnen hat. Unterin 6. September 1914 erging ein Geheim-erlaß des Großmeisters des Großorient's von Italien, Br. Ettore Ferrari, an die italienischen Freimaurerlogen, der mit den Worten beginnt: „Damals als sich die Machten am Himmel Europas schon drohend verdächtigten, als aber noch nicht völlig die Hoffnung verloren war, daß ein ungünstiger und grauenhafter Krieg vermieden werden könnte, versprach ich Ihnen, sobald ernste Ereignisse herangereift sein würden, neue Worte des Rates und der Er-

haben. Die den angeführten Einleitungsworten des Geheim-erlasses folgenden Zitate lauten nämlich:

"Die Ereignisse überstürzten sich, und Europa wird durchsetzt von einem Riesenkomplex, der entstellt wird, entkräftigt und entzweit, der entzweit ist, umso eifriger Unspannung und Vorherrschaft streben den Kampf um die Unabhängigkeit. Imperialismus und denen, die die Unabhängigkeit seit der Österreicher den Rechtsgrund für die höchste Ramps ist. Italien soll darüber, aber diese Haftung kann nicht bedeuten, daß es unfehlig, anfechtig oder feiner Schriftliche Unterlagen uneingeschränkt erscheinen sollte, daß es Grundstück seines oder seiner Liebesleidenschaften und der wichtigsten Unterlagen einer nationalen Einigung erlangt und ein hohes Jahrhundert lang seine Arbeit immer Erfahrung und des Kriegsritts gelebt hat."

Hieraus füllt man schließen, daß die "Worte des Rates und der Ermahnung" die Großmeister Ferrari vor seinem Geheimerlaß vom 6. September 1914 den italienischen Freimaurern ertheilt hat, die Frage befreien, ob für Napolen, falls

dem österreichisch-serbischen Streifzug drohenden Kriegsgefahr, also etwa Ende Juli 1914 ergangenen Großmeisterlichen Runderlasses ist nicht bekannt, bürte sich aber wohl, wie aus dem weiteren Wortlaut des Großmeisters hervorgeht scheint, auf die Haltung Italiens gegenüber einem etwaigen Kriege zwischen Österreich-Ungarn und Serbien bezogen